

Seit geraumer Zeit frage ich mich wer hinter all dem steckt, warum sie die Wahrheit vertuschen und die Menschheit im Dunklen lassen.

Ich befürchte durch meine Arbeit begeben sich mich in eine Gefahr die mir bis dato noch nicht bewusst war.

Gestern aber wurde ich von IHNEN überfallen. SIE wollten mich töten daran habe ich nun keinen Zweifel mehr.

Doch diesmal ist es IHNEN missglückt, diesmal konnte ich IHNEN noch einmal entkommen. Aber ich befürchte SIE werden nicht aufgeben, SIE werden es wieder versuchen und eines Tages werden SIE mich kriegen.

[.....]

Ich werde das Gefühl nicht los verfolgt zu werden. SIE verfolgen jeden Schritt den ich mache. SIE lauern überall, in den dunklen Gassen und Durchgängen, in den Schatten dieser Stadt. Meist sind es heruntergekommene, zerlumpte Gestalten. Aber SIE sind gut organisiert, sobald ich einem Verfolger entweichen konnte tritt ein anderer an seine Stelle. Ich nehme an SIE sind nur das Fußvolk einer mächtigen Organisation. Ich befürchte ich kann IHNEN nicht entrinnen.

[.....]

Gestern nahm ich all meinen Mut zusammen und stellte meinen Verfolger. Es war wieder einer dieser heruntergekommenen Asozialer.

Ich packte ihn am Arm und fragte ihn wer ihn geschickt hat. Er schaute mich nur fragend an, als ob er nicht genau wusste von was ich rede.

Als ich aber nicht locker lassen wollte, fing er plötzlich an zu lachen und versuchte sich los zu reißen. Es gelang ihm schließlich auch, aber ich riss ihm den Handschuh ab und für einen kurzen Augenblick konnte ich einen Blick auf eine Tätowierung auf seiner Handfläche werfen, ein Auge, wie man auf alten ägyptischen Zeichnungen findet.

[.....]

Ich muss Vorkehrungen treffen meine Privatsphäre zu schützen.

Ich muss verhindern, dass SIE in meine Wohnung eindringen.

Bernhard wird sie wohl kaum aufhalten können. Ich werde mir ein besseres Schloss kaufen müssen.

[.....]

Und ich sollte mir ein paar Mechanismen ausdenken um sie wenigstens nicht unentdeckt damit durchkommen lassen. Jahre langes Studium von Jan Flemmings Werken zahlt sich schließlich aus.

[.....]

Heureka! Nun weiß ich endlich, dass ich nicht alleine bin, es gibt noch andere wie mich, die sehen was ich sehe und fühlen was ich fühle.

Heute habe ich einen Brief eines Sympathisanten erhalten.

[.....]

Ja ich bin mir sicher er ist wie ich, wie wir alle, ein Opfer.

Er ist sich ebenfalls der Tatsache bewusst, dass SIE uns im Dunklen halten wollen und uns beluegen. Ich frage mich ob er weis wie wir uns gegen SIE wehren koennen.

[.....]

Es scheint noch mehr zu geben, die sich gegen SIE wehren, sich gegen SIE verbuenden. Ich bin gespannt diese Gruppe von Leuten kennen zu lernen.

[.....]

Ich bin mir nicht sicher ob ich all dies aufschreiben soll. Was ist wenn sie doch hier eindringen und diese Aufzeichnungen lesen. Ich gefaehrde damit nicht nur mich, sondern auch die anderen, die sich verbuendet haben gegen SIE anzutreten.

[.....]

Andererseits, vielleicht reagiere ich auch ueber, evtl. wollen sie uns nur schuetzen vor Dingen, vor dem Wissen das nicht fuer uns bestimmt ist. Ich halte es fuer moeglich, dass sie tun was sie tun um die Menschheit zu schuetzen, vor einer Gefahr die so schrecklich ist, dass einzig das Wissen um diese Fakten die Gesellschaft in ihrer jetzigen Form gefaehrdet.

[.....]

Warum ist mir das denn nicht schon frueher klar geworden. Nun schliesslich weis ich, dass von IHNEN keine Gefahr ausgeht, nicht die geringste.